

DRAHTZUG IN KÜRZE

Name	Drahtzug Der Name erinnert an die zwei Hammerschmieden, die in vorindustrieller Zeit zur Verarbeitung von Kupfer und der Herstellung von Draht in Betrieb waren und der Drahtzugstrasse und der benachbarten Hammerstrasse ihre Namen gaben.											
Gründung	16. November 1925 unter dem Namen „Hilfe für ältere Arbeitsfähige Zürich“											
Vorstand	Präsident: Philippe Merk, Unternehmer Vizepräsident: Prof. Dr. Roger Giroud, Rechtsanwalt Mitglieder: Alexander E. Brunner, Unternehmer Lic. phil. Evelyne Bucher, Pädagogin Lic. jur. Jürg Gassmann, Rechtsanwalt Marie-Noëlle Haag, Betriebsökonomin Dr. med. Christoph Platz, Psychiatrische Uni-Klinik Kathrin Puhon, Unternehmerin											
Rechtsform	„Verein Werkstätte Drahtzug“ mit jährlicher Mitgliederversammlung im Mai.											
Ziel	Der Drahtzug bietet begleitete Angebote für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. Diese Angebote unterstützen die Integration in die Gesellschaft und bieten vorübergehend oder langfristig Arbeit, Tagesstruktur, Ausbildung/Rehabilitation oder Wohnmöglichkeiten.											
Kurzgeschichte	Der Verein nutzt Räumlichkeiten an der Drahtzugstrasse seit den 1930er-Jahren. Er richtete in der ehemaligen Seidenstoffweberei eine Buchdruckwalzengiesserei und eine Spenglerei ein und nutzte so die Räume. Weitere Arbeitszweige kamen hinzu. Die „Hilfe“ entwickelte sich zur Werkstätte für Behinderte und ältere Arbeitsfähige und ab 1977 zur geschützten Werkstätte für Menschen mit Beeinträchtigungen im Sinne der Schweizer Invalidenversicherung. Heute erachtet sich die Organisation als «Soziales Unternehmen» mit der Bezeichnung DRAHTZUG											
Präsidenten und Geschäftsleitende	Präsidenten <ul style="list-style-type: none"> • Friedrich Kuhn, 1926/27 bis 1955 • Jakob Stocker, 1956 bis 1961 • Peter Kläsi, 1962 bis 1968 • Albert Attinger, 1968 bis 1975 • Hans Maurer, 1976 bis 1981 • Ruedi Hofstetter, 1982 bis 1996 • Heinz Goetz, 1997 bis 2020 • Philippe Merk seit 2020 	Geschäftsleitende <ul style="list-style-type: none"> • E. Imhof, 1928 und 1929 • Ernst Leisinger, 1930 bis 1941 • Ernst Leisinger, H. Breitenmoser 1942 bis 1945 • H. Breitenmoser, 1946 bis 1948 • Hans Boller, 1949 bis 1959 • Franz Janser, 1959 bis 1967 • 1968 bis 1972 keine Angaben • Franz-Josef Besmer, 1972 bis 1980 • Hans Maurer (Präsident), 1981 • Fabio Gossweiler, 1982 bis 2012 • Kurt Orlandi, seit 2012 										
Integration und Dienstleistungen	Integrationsplätze <table border="0"> <tr> <td>Begleitete Arbeit Produktion</td> <td>170</td> </tr> <tr> <td>Extern begleitete Arbeitsplätze</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>Begl. Ausbildung/Rehabilitation IV</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>Begleitung Atelier (Tagesstätte)</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>Begleitetes Wohnen</td> <td>28</td> </tr> </table>	Begleitete Arbeit Produktion	170	Extern begleitete Arbeitsplätze	10	Begl. Ausbildung/Rehabilitation IV	20	Begleitung Atelier (Tagesstätte)	20	Begleitetes Wohnen	28	Dienstleistungen <ul style="list-style-type: none"> Briefversand, Ausrüsten Verpacken & Schrumpfen, Lebensmittelverpacken Montage, Versandhandel, Logistikdienstleistungen Textil, Office-Dienstleistungen Landschaftspflege, Betriebsunterhalt Kartenatelier, Kunstobjekte, Personalrestaurant
Begleitete Arbeit Produktion	170											
Extern begleitete Arbeitsplätze	10											
Begl. Ausbildung/Rehabilitation IV	20											
Begleitung Atelier (Tagesstätte)	20											
Begleitetes Wohnen	28											

Gebäude

Drahtzug ist Mieterin der Gebäude. Besitzerin der denkmalgeschützten Gebäude ist die **Stadt Zürich**, welche das ganze Ensemble Drahtzug in den Jahren 1927-1930 kaufte. Bis in die 70er Jahre dachte man an einen Abbruch. Deshalb wurden jahrzehntelang nur die nötigsten Instandsetzungsinvestitionen getätigt. Seit 1986 figurieren die Bauten im Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung. Die Erneuerung erfolgte etappenweise nach denkmalpflegerischen Konzepten, ein erster Teil in den Jahren 1989-1994 und die restlichen Gebäude 2008/2009.

Drahtzugstrasse 72, Schlichtes zweistöckiges Giebelhaus, urkundlich erstmals erwähnt 1368. Von einer Überschwemmung des Wildbachs beschädigt, wurde es 1778 erneuert und teilweise neu aufgebaut. Das Wohnhaus ist (wie der Kohleschopf an der Hammerstrasse 88) ein Bauzeug aus der vorindustriellen Vergangenheit. Das Wohnhaus, auch „Hammerhaus“ genannt, wird seit 1.4.85 vollständig vom Drahtzug gemietet und steht seit der Sanierung 1994 als Wohnhaus für die Wohngruppe zur Verfügung.

Drahtzugstrasse 74, Fabrikhalle mit Sheddach, Baujahr 1888. Die Firma Hofmann und Vollenweider erweiterte die Fabrikanlage auf der Ostseite durch eine Maschinenanlage mit Hochkamin und Dampfturbine und baute hangwärts die Shedhalle, die Platz bot für 193 Webstühle. Im Jahr 1922 stellte die Seidenstoffweberei ihre Produktion ein.

Drahtzugstrasse 76/78, Standort einer einstigen Hammerschmiede, die die Wasserkraft über einen Kanal nutzte. Gestautes Wasser liess man in regelmässigen Abständen auf das Rad fließen, das die Hämmer in Bewegung setzte. Der Bedarf an Kupfergeschirr nahm im 19. Jahrhundert stetig ab, die Hammerschmiede wurde stillgelegt. August Bertuch kaufte den "Kupferhammer", riss das alte Gebäude nieder und errichtete 1882 eine Seidenweberei. Die Industrieanlage wurde 1888 von der Firma Hofmann & Vollenweider erworben. Die Drahtzugstrasse 76/78 als erster Fabrikationsort der Seidenstoffweberei aus dem Jahr 1882 ist ein dreigeschossiges Fabrikgebäude mit eingeschnittenem Giebeldach und hohen Sprossenfenstern. Viele Jahre wurden die Gebäude von zwei Schreinereien und einer Schlosserei genutzt. Der Ostteil des Gebäudes war ehemals ein Dampfmaschinenraum und wurde später gewerblich genutzt.

Hammerstrasse 88, der ehemalige Kohleschopf wurde 2008/2009 saniert und dient heute als Werkgebäude für die Umgebungsarbeiten.

Hedwigstrasse 25, das ehemalige Haus «Camping Spatz» wurde 2017/2018 durch den neuen Eigentümer in enger Zusammenarbeit und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Geschäftsfelder Landschaftspflege und Atelier mit Drahtzug als Rohbaummieter saniert. Im Mai 2018 konnte das Gebäude bezogen werden und erfüllt vollumfängliche alle Anforderungen an moderne Arbeits- und Atelierplätze.

Dateiname	Erstellt von / am	Druckdatum	Verteiler / z.K.	Seite
1100.01.03-ÜBB.docx	QMS / 19.04.2012	24.05.2021	QMS	2/2